

DANKSAGUNG

Mein besonderer Dank gilt Falko Daim, ohne dessen Initiativen (in diesem Falle ein berechtigter Plural) diese Arbeit nicht entstanden wäre. Das Vertrauen, das er mir als einem wissenschaftlichen Findelkind entgegenbrachte, hat in mir eine verloren gegangene Zuversicht wiedererweckt, dass auch in diesen schwierigen Zeiten Zukunftsperspektiven für Archäologen bestehen. Besonders herzlich sei auch den Herren gedankt, die mein Manuskript kritisch durchgelesen haben und mir mit ihrer großen Fachkenntnis halfen, Ungenauigkeiten und Fehler zu korrigieren und mir darüber hinaus Anstöße zu anderen Sichtweisen gaben. Dies sind Stefan Albrecht (Institut für Osteuropaforschung, Mainz), Ewald Kislinger (Institut für Byzantinistik und Neogräzistik, Wien) und mein Vater Helmut Kroll (Institut für Ur- und Frühgeschichte, Kiel). Ihnen sowie Gerhard Forstenpointner (Veterinärmedizinische Universität Wien), Evangelia Ioannidou (Middle East Technical University Ankara), Vedat Onar (İstanbul Üniversitesi Veteriner Fakültesi Anatomi) und Adam Rabinowitz (Institute of Classical Archaeology, The University of Texas at Austin) sowie auch Günther Karl Kunst (Vienna Institute for Archaeological Science, Wien) sei darüber hinaus für die Beschaffung und Bereitstellung nicht verfügbarer Ergebnisse und Literatur sowie für den fachlichen Austausch gedankt. Meinen Kollegen am RGZM bin ich für ihre organisatorische Hilfestellung bei der Realisierung des Buches zu Dank verpflichtet, vor allem den Mitarbeitern aus dem Verlag und Jörg Drauschke, der mir den Einstieg in die byzantinische Archäologie erleichtert hat. Weiterhin auch André Baron, ohne dessen Geduld und Rückhalt mich das Vorhaben deutlich mehr Nervenkraft gekostet hätte. Zuletzt aber seien in dieser Danksagung meine Eltern genannt, die mich in meinen Entscheidungen und Plänen stets unterstützt haben und mir vieles leicht gemacht haben, was sonst schwer gewesen wäre.